

Einreichung der Doppelinitiative Biodiversität und Landschaft

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 8.9.2020

Sperrfrist : Dienstag, 8.9.2020, 11.00 Uhr

Für die Biodiversität, gegen die Verbauung: Jetzt soll das Volk mitreden

Mit zusammen mehr als 213'000 beglaubigten Unterschriften haben Natur- und Umweltschutzverbände heute zwei nationale Volksinitiativen eingereicht: Die Biodiversitätsinitiative und die Landschaftsinitiative. Sie wollen damit den dramatischen Verlust an Artenvielfalt, die Zerstörung von Natur, Landschaft und Baukultur und den Bauboom ausserhalb der Bauzonen stoppen.

Vielfältige Landschaften, lebendige Bäche, fruchtbare Böden, eine reiche Baukultur: Vieles, was die Schweiz ausmacht, steht heute unter massivem Druck. Doch Politik und Behörden tun zu wenig, wenn es darum geht, diese Reichtümer und mit ihnen unsere Lebensgrundlagen für die Zukunft zu sichern. Das sagen Pro Natura, BirdLife Schweiz, die Stiftung Landschaftsschutz und der Schweizer Heimatschutz, unterstützt von weiteren Organisationen, und geben nun Gegensteuer: Heute haben sie die [Biodiversitätsinitiative](#) und die [Landschaftsinitiative](#) mit 108'112 respektive 105'234 beglaubigten Unterschriften in Bern der Bundeskanzlei überreicht. Symbolisch wurden die Unterschriftenkisten auf der Bundesterrasse zum Puzzle einer bunten und vielfältigen «Schweiz von morgen» gruppiert.

Die *Biodiversitätsinitiative* will den Schutz der Natur, der Landschaft und des baukulturellen Erbes der Schweiz als gemeinsame Aufgabe von Bund und Kantonen stärken und erreichen, dass für die Sicherung der gefährdeten Biodiversität, der Lebensräume und der Artenvielfalt, endlich die erforderlichen Flächen und Mittel zur Verfügung stehen.

Die *Landschaftsinitiative* will dem im Gesetz längst verankerten, aber in Realität nicht respektierten Grundsatz der Trennung von Baugebiet und Nichtbaugebiet Nachdruck verleihen. Dem Bauen ausserhalb der Bauzonen sollen klare Grenzen gesetzt, die Zahl der Gebäude und die von ihnen in Anspruch genommene Fläche sollen plafoniert werden.

Lanciert wurden die beiden Initiativen Ende März 2019 von Pro Natura, BirdLife Schweiz, der Stiftung Landschaftsschutz und dem Schweizer Heimatschutz, unterstützt werden sie unter anderem von VCS, Alpeninitiative, Casafair, JagdSchweiz und [weiteren Organisationen](#).

Kontakte

Pro Natura: Urs Leugger-Eggimann, Zentralsekretär, Tel. 079 509 35 49

BirdLife Schweiz: Raffael Ayé, Mitglied der Geschäftsleitung, Tel. 076 308 66 84

Schweizer Heimatschutz: Stefan Kunz, Geschäftsführer, Tel. 079 631 34 67

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz: Raimund Rodewald, Geschäftsleiter, Tel. 031 377 00 77

VCS: Ruedi Blumer, Präsident des VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Tel. 079 465 43 07

Trägerverein «Ja zu mehr Natur,
Landschaft und Baukultur»
c/o Pro Natura, Postfach, 4018 Basel
info@biodiversitaet-landschaft.ch

Zitate:

«Wenn wir auch in Zukunft noch reiche Landschaften, wildelebende Tiere und faszinierende Moore bewundern und von fruchtbaren Böden profitieren wollen, müssen wir den anhaltenden Angriffen auf den Natur- und Landschaftsschutz jetzt einen Riegel schieben. Es darf nicht sein, dass unsere wichtigsten Lebensgrundlagen kurzfristigen Nutzungsinteressen geopfert werden.»

Urs Leugger, Zentralsekretär Pro Natura

«Viele Politikerinnen und Politiker meinen immer noch, unser Land sei bei der Sicherung seiner Biodiversität international vorbildlich. Das Gegenteil ist der Fall: Die Schweiz hat besonders lange Rote Listen. Bei den Schutzgebieten ist sie unterdessen das Schlusslicht Europas. Die Zersiedelung schreitet weiter voran. Die Biodiversitätsinitiative und die Landschaftsinitiative sind dringend nötig.»

Raffaël Ayé, Mitglied der Geschäftsleitung BirdLife Schweiz

Der Boden ist eine endliche Ressource, die für die biologische Vielfalt und die landwirtschaftliche Produktion von wesentlicher Bedeutung ist. Er ist ein Allgemeingut, das mehr Schutz braucht. Deshalb muss die aktuelle Bauwut ausserhalb der Bauzone gestoppt werden.»

Raimund Rodewald, Geschäftsleiter Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

«Möchten Sie Ihre Ferien in charakterlosen Dörfern und zubetonierten Landschaften verbringen? Diesen Sommer genossen viele Menschen Natur, Landschaft und Baukultur in der Schweiz. Damit unsere identitätsstiftende Heimat auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt, verpflichten beide Initiativen Bund und Kantone, Landschaften und Baudenkmäler zu erhalten.»

Stefan Kunz, Geschäftsführer Schweizer Heimatschutz

«Ein Stopp der Zersiedelung der Landschaft ist zentral. Dadurch kann die Versiegelung der Böden und die Belastung für Natur und Fauna durch noch mehr Strassen begrenzt werden. Zudem reduziert eine weniger ausgedehnte Siedlungsfläche die Abhängigkeit vom Auto und fördert so eine nachhaltigere, fossilfreie Mobilität zu Fuss, per Velo oder öV.»

Ruedi Blumer, Präsident VCS Verkehrs-Club der Schweiz